



Pastorale Dienste

Steuerungsgremien

Ideen, Anregungen, Hinweise zur Vernetzung
der katholischen Kindertageseinrichtungen im Pastoralen Raum

Kompetenzeinheit **Kindertageseinrichtungen**



ERZBISTUM
PADERBORN

Inhalt

Einführung	4
Ziel der Steuerungsgremien	5
Zusammensetzung der Steuerungsgremien	6
Aufgaben der Steuerungsgremien	8
Sitzungen und Beschlussfassungen der Steuerungsgremien	10
Best Practice	12

Einführung

Katholische Kindertageseinrichtungen sind Lebens- und Glaubensorte für Familien, an denen Kinder, Eltern, Großeltern etwas spüren und entdecken können von der Zusage Jesu: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh 10,10).

Als familienpastorale Orte gestalten die Kitas das gesellschaftliche und kirchliche Leben mit. Die Familien, die sich in einer Kita treffen, sind sehr unterschiedlich und bunt. Gemeinsam haben sie den Wunsch, Erziehung und Bildung für ihre Kinder unter den gegebenen, oft schwierigen Bedingungen zu gewährleisten. In ihrem alltäglichen Handeln machen die Kitas deutlich: Hier ist Kirche zu Hause, eine Kirche, die die Freuden, Sehnsüchte und Nöte der Menschen achtsam aufnimmt und sie bei der täglichen Arbeit berücksichtigt.

Dazu tragen die pädagogischen Fachkräfte in entscheidender Weise durch ihre Haltungen, durch die Art und Weise des Miteinanders, durch konkretes Tun und Wirken bei. Sie sind gefragt, weil sie den Glauben bezeugen, übermitteln und übersetzen. Dabei bauen sie auf die Unterstützung der pastoralen Mitarbeitenden durch Impulse für die religionspädagogische Arbeit, aber auch für ihre eigene religiöse und spirituelle Entwicklung.

Als zentrale Orte familienpastoralen Handelns sind Kitas selbst Orte gelebten Glaubens und eingebunden in das Leben der Gemeinde. Das erfordert die Kooperation der Kitas untereinander und mit anderen familienrelevanten Einrichtungen des Sozialraums, aber auch die Vernetzung mit dem Pastoralen Raum und seinen unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren. So werden Kräfte gebündelt, und das kirchliche Engagement für Familien bekommt ein deutlicheres Profil.

Als Ort für die Vernetzung wurde das Steuerungsgremium geschaffen. Darin koordinieren Vertretungen des Pastoralteams, der Kirchengemeinden in den Pastoralen Räumen und der Kitas regelmäßig die familienpastoralen Aktivitäten der Kirchengemeinden und die religionspädagogischen Aktivitäten der Kitas und entwickeln sie weiter.

Die Mitarbeit im Steuerungsgremium ermöglicht den pastoralen Mitarbeitenden und den ehrenamtlichen Vertretungen der Kirchengemeinden die Chance, die Vielfalt von Familien wahrzunehmen und einen Einblick in die Lebenssituationen von Kindern und Familien zu erhalten.

In dieser Arbeitshilfe stellen wir Ihnen die aktuelle Geschäftsordnung für die Steuerungsgremien vor. Wir haben sie mit Gedanken und Vorschlägen für die Arbeit im Steuerungsgremium ergänzt. Wir laden Sie herzlich ein, das ein oder andere auszuprobieren.

Steuerungsgremien

Das Ziel

Das Ziel der Steuerungsgremien ist die Einbindung aller katholischen Kindertageseinrichtungen der gGmbHs in die Gesamtpastoral des Pastoralen Raumes. Angestrebt ist darüber hinaus die Einbindung aller kath. Kindertageseinrichtungen. Das bedeutet schwerpunktmäßig:

- Entwicklung eines gemeinsamen familienpastoralen Grundverständnisses
- Stärkung der Kindertageseinrichtungen als familienpastorale Orte
- Förderung von Familienpastoral im Pastoralen Raum
- Vernetzung der Familienpastoral und der Kindertageseinrichtungen als familienbegleitende Orte und Orte des religionspädagogischen Handelns

GRUNDHALTUNGEN, MIT DENEN WIR FAMILIEN GEGENÜBERTRETEN

Familien sind ein buntes Universum, die Vielzahl verschiedener Familienformen ist groß. So ist es manchmal leichter gesagt als getan, Eltern und ihre Leistungen zu respektieren. Für alle, die mit Familien arbeiten, ist es wichtig, die eigenen Bilder und Vorannahmen von

„normaler“ und „intakter“ Familie kritisch zu hinterfragen. Echtes Interesse und die Neugier auf Familien, ihre Werte, Rituale, Erziehungsziele und die Geduld, in kleinen Schritten aufeinander zuzugehen stellen Vertrauen her und ermöglichen eine Atmosphäre von Toleranz und Vertrauen.

GRUNDHALTUNGEN, MIT DENEN WIR FAMILIEN GEGENÜBERTRETEN

- Gemeinsame Aufgaben und Ziele sind klar definiert.
- Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind benannt.
- Konkrete Ziele und Projekte, die sich an den Themen und Belangen vor Ort orientieren und die Familienpastoral im Pastoralen Raum gestalten, fördern die Motivation.
- Der Mehrwert der Mitarbeit ist für alle Beteiligten erkennbar.
- Vorhandene Strukturen und Vernetzungen werden genutzt, Doppelstrukturen vermieden. Das Steuerungsgremium lebt von Personen, die motivierend sind.

Steuerungsgremien

Zusammensetzung

Die Verantwortung für die Errichtung der Steuerungsgremien trägt der Dechant in Absprache mit dem Leiter des Pastoralen Raums.

Steuerungsgremien können auf verschiedenen pastoralen Ebenen installiert werden: Die Mindestgröße sind die Pastoralverbände, die größtmögliche Ebene ist die des Dekanats. Konkrete Entscheidungen trifft der Dechant.

Dem Steuerungsgremium gehören an:

- eine Vertretung des Pastoralteams, die durch den Leiter des Pastoralen Raums benannt wird und deren Aufgabe auch die Leitung und Geschäftsführung des Steuerungsgremiums ist
- je eine Leitung oder pädagogische Fachkraft pro katholischer Kindertageseinrichtung, benannt durch den jeweiligen Träger
Darüber hinaus kann eine von der gGmbH benannte Vertretung im Steuerungsgremium mitarbeiten
- je eine Vertretung pro Kirchengemeinde/Pfarrei, benannt durch den Leiter des Pastoralen Raums in Abstimmung mit den zuständigen Gremien

Um die Arbeitsfähigkeit zu gewährleisten, kann es vor Ort individuelle Absprachen geben. Bei Bedarf können weitere Personen zu konkreten Themen zu den Sitzungen eingeladen werden.

Für die Förderung der familienpastoralen Arbeit im Pastoralen Raum ist das Mittun von Ehrenamtlichen aus den Gemeinden von zentraler Bedeutung. Das können Vertretungen der Pfarrgemeinderäte oder Kirchenvorstände sein, aber auch Aktive in Verbänden wie kfd, KAB, Kolping, Mitarbeitende im Familiengottesdienstkreis oder in der Taufkatechese, Vorlesepatinnen und Vorlesepaten etc.

Auf jeden Fall soll das bewährte ehrenamtliche Engagement in den Kirchengemeinden einbezogen werden.

Es liegt in der Hoheit des Steuerungsgremiums, über die Einladung weiterer Personen zu entscheiden: Vertretung Dekanatsreferentin / Dekanatsreferent für Jugend und Familie, Vertretung der Kita-gGmbH, Vertretung der katholischen Kirche im kommunalen Jugendhilfeausschuss, Mitarbeitende des örtlichen Caritasverbands zu Fragen der Flüchtlingshilfe, sozialen Notlagen etc.

Gleichzeitig können sich jederzeit interessierte Personen wegen ihrer Mitarbeit an die Leitung des Steuerungsgremiums wenden.

**GELINGENDE GRÖSSE – GELINGENDE RÄUME:
STEUERUNGSGREMIEN KÖNNEN AUF VER-
SCHIEDENEN EBENEN INSTALLIERT SEIN**

Je nach der Anzahl der Kitas und/oder der Größe des Pastoralen Raums sind hier Lösungen für die konkrete Situation vor Ort zu finden.

Die Arbeitsfähigkeit des Steuerungsgremiums hängt u.a. auch von der Zahl der Mitglieder ab.

So werden die Souveränität und Bedeutung des Steuerungsgremiums gestärkt.

BEISPIELE

Es gibt zwölf Kitas oder mehr im Pastoralen Raum – das Steuerungsgremium würde insgesamt mehr als 20 Personen umfassen:

- Nur eine Kita pro Ortsteil oder Dorf arbeitet im Steuerungsgremium mit.
- eine Vertretung für die Kitas eines Verbund-Familienzentrums
-

Es gibt nur eine oder zwei katholische Kitas im Pastoralen Raum oder sogar im Dekanat:

- gemeinsam mit möglichen Beteiligten über sinnvolle Gestaltung der Familienpastoral entscheiden

Steuerungsgremien

Aufgaben

Die Aufgaben des Steuerungsgremiums sind schwerpunktmäßig:

- Sorge für den Kommunikationsfluss zwischen den Kindertageseinrichtungen und den pastoralen Gremien
- Auf- bzw. Ausbau von Vernetzung und Kooperation der Kindertageseinrichtungen untereinander und zu den Kirchengemeinden/Pfarreien
- Koordination, Ergänzung und Weiterentwicklung der pastoralen Angebote für Familien

Diese übergeordneten und handlungsleitenden Aufgaben sind der Orientierungs- und Gestaltungsrahmen für das Steuerungsgremium. Sinnvoll sind – nicht nur beim Start der Arbeit eines Steuerungsgremiums – eine Analyse der gegebenen Situation vor Ort und eine danach folgende konkrete Aufgabenbestimmung für die nächsten Treffen.

Die Aufgaben vor Ort können sich aus den verschiedensten Themen ergeben.

LEBENSWELTEN JUNGER FAMILIEN

Was wissen wir von der Buntheit und Vielfalt der Lebenswelten von jungen Familien, die bei uns leben?

Was brauchen Familien in unserem Pastoralen Raum in dieser Zeit und in ihrer Lebenswelt, um Glauben zu leben?

Mit welchen Haltungen treten wir jungen Familien gegenüber?

FAMILIENPASTORAL IM PASTORALEN RAUM

Welche Aufgaben und Chancen für die Familienpastoral ergeben sich durch die Vernetzung mit den Kitas? Welche Ressourcen sind zu nutzen und zu fördern?

Was gibt es bereits? Welche Angebote werden gerne angenommen, wo müssen wir Neues versuchen?

Welche Erfahrungsorte, Erlebnisorte für Familien haben wir? Welche brauchen wir, welche brauchen wir nicht mehr?

Wie können die Erfahrungen aus den Begegnungen mit vielen Familien in der Kita, die sich der Gemeinde (bisher) nicht zugehörig fühlen, in die familienpastorale Arbeit eingebracht und dafür genutzt werden?

Welche religiösen und spirituellen Angebote und Formen sprechen junge Familien an?

ABSTIMMUNG UND VERNETZUNG

Abstimmung von Inhalten und Gestaltung der Feiern des Kirchenjahres unter Einbeziehung der Kirchengemeinden und Gremien vor Ort

Vernetzung, Abstimmung und Ergänzung der Angebote für Familien auch mit Gruppen und Verbänden

Vereinbarung und Weiterentwicklung von Kooperationen

PASTORALVEREINBARUNG

Welche Ansätze und Aufgaben ergeben sich aus der Pastoralvereinbarung für die Kitas?

Haben die Kitas einen Platz und (zukünftige) Aufgaben in der Pastoralvereinbarung?

Idee: eine „Wortwolke“ erstellen: häufig genannte Adjektive, die in der Pastoralvereinbarung genannt werden und auch für die Arbeit der Kita relevant sind, herausfiltern und aus der Perspektive der Kitas mit Inhalt füllen (wb-web.de/material/medien/wordle-einfach-und-schnell-wortwolken-erstellen.html).

Wie unterstützt das Pastoralteam die pädagogischen Fachkräfte in ihren religionspädagogischen Fähigkeiten und auch in der Weiterentwicklung ihrer persönlichen Glaubensbiografie?

Welche Möglichkeiten werden genutzt, die Entwicklung der religionspädagogischen Arbeit der Kitas zu begleiten und zu fördern?

KITA ALS FAMILIENPASTORALER ORT

Über welche Erfahrungen und Erkenntnisse im Zertifizierungsprozess können Kitas berichten? Welche Impulse für die Arbeit des Steuerungsgremiums ergeben sich daraus?

Welche Impulse und Ansätze für die Familienpastoral ergeben sich aus den fünf Bereichen der Familienpastoral (Evangelisierung, Beratung, Politik, Bildung, Hilfe)?

- Angebote, die in schwierigen Situationen unterstützen
- Angebote, die bei Familien Interesse wecken und die Freude machen (Ausflüge, Vater-Kind-Aktionen)
- Angebote, bei denen Familien ihre Stärken einbringen können

ENTWICKLUNG DER RELIGIONSPÄDAGOGISCHEN ARBEIT DER KITAS

Wie kann die religionspädagogische Begleitung der Kita-Teams durch das Pastoralteam gestaltet werden?

Sind regelmäßige Oasentage, Pilgerangebote, Gottesdienstfeiern, spirituelle Auszeiten etc. mit den Kitateams möglich und geplant?

Wie können wir die Vielfalt der Religionen in den Kitas wertschätzen und uns damit auseinandersetzen und gleichzeitig unser katholisches Profil weiterentwickeln?

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

„Tu Gutes und rede darüber!“ Dieser bewährte Wahlspruch kann auch eine Aufgabe für das Steuerungsgremium sein.

Wie kann über die Bedeutung der Kita als Ort lebendiger Gemeinde berichtet werden?

Wissen Pfarrgemeinderat, ehrenamtlich Tätige, Gottesdienstbesuchende und Gemeindemitglieder von den zahlreichen regelmäßigen religionspädagogischen Aktivitäten für Kinder und Eltern? Kinderbibelwoche, Andacht für neue Familien in der Kita, Adventssingen, Erzählen biblischer Geschichten, Stilleübungen etc.

Werden die Kitas auf der Homepage des Pastoralen Raums vorgestellt? Gibt es Beispiele, Berichte über ihre religionspädagogische und familienpastorale Arbeit?

Haben die Kitas eine eigene Homepage? Wird hier die Zertifizierung zum familienpastoralen Ort genannt und beschrieben? Im Steuerungsgremium könnte ein gemeinsamer Text dafür erarbeitet werden.

Steuerungsgremien

Sitzungen und Beschlussfassungen

1. LEITUNG UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Leitung und Geschäftsführung obliegt der durch den Leiter des Pastoralen Raums benannten Vertretung des Pastoralteams. Die Mitglieder wählen aus ihrer Mitte mit einfacher Mehrheit eine Stellvertretung.

2. BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Das Steuerungsgremium ist beschlussfähig, wenn die Leitung bzw. die Stellvertretung und die Mehrheit der Mitglieder anwesend sind.

3. BESCHLUSSFASSUNG

Das Steuerungsgremium entscheidet mit einfacher Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der Leitung bzw. der Stellvertretung.

4. SITZUNGSINTERVALL

Die Sitzungen des Steuerungsgremiums sollen nach Bedarf, mindestens aber zweimal jährlich stattfinden. Ferner ist eine Sitzung einzuberufen, wenn zwei Mitglieder die Einberufung verlangen.

5. PROTOKOLLFÜHRUNG

Über die Sitzungen des Steuerungsgremiums mit den jeweiligen Tagesordnungspunkten und Beschlüssen ist ein Protokoll zu erstellen.

Alle Mitglieder des Steuerungsgremiums und der Dechant erhalten je eine Ausfertigung des Protokolls.

6. VERHINDERUNG

Mitglieder des Steuerungsgremiums, die am Erscheinen verhindert sind, haben dieses rechtzeitig mitzuteilen.

Dieser Rahmen zur Gestaltung der Sitzungen und zur Beschlussfassung lässt genügend Spielraum für die verschiedenen Situationen der Steuerungsgremien vor Ort.

Die Vertretungen der Kitas werden ausschließlich Themen besprechen und dazugehörige Beschlüsse fassen zu Themen, die in ihren Kompetenzrahmen fallen. Fragen, die in die Verantwortung der Trägerin oder des Trägers fallen (Gebäude, Finanzen ...), können kein Thema im Steuerungsgremium sein. Die Kita-gGmbHs werden mit den Kita-Vertretungen im Steuerungsgremium in den Personalgesprächen über deren Entscheidungsrahmen sprechen.

Pädagogische Fachbereichs- bzw. Regionalleitungen und die Referentinnen und Referenten des Dekanats können bei Bedarf weiter an den Sitzungen des Steuerungsgremiums teilnehmen. Auf jeden Fall können sie aber über die mitarbeitenden Kitas bzw. den Dechanten die Protokolle des Steuerungsgremiums einsehen und sich so über die Arbeit des Steuerungsgremiums informieren.

VERWALTUNGSRAT:

Die Geschäftsordnung der Verwaltungsräte der Kita-gGmbHs sieht eine Vertretung der Steuerungsgremien vor, deren Aufgabe es ist, auf das Gesamt der Steuerungsgremien zu schauen (Themen, Herausforderungen, Entwicklungen...). Der Dechant, der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist, ist zuständig für die Vertretung der Steuerungsgremien. Ein Verfahren dazu wird nicht vorgegeben.

Wenn der Platz der Steuerungsgremien im Verwaltungsrat nicht besetzt werden kann, könnten die Interessen der Steuerungsgremien durch die Vertretungen der Christian-Bart-

els-Stiftung übernommen werden. Diese sind einerseits fachlich im Dekanat verortet (Dekanatsreferentin oder Dekanatsreferent, Referentin oder Referent Jugend und Familie), andererseits können sie sich über die Protokolle der Steuerungsgremien in Vorbereitung der Verwaltungsratssitzungen informieren.

DEKANAT:

Die Aufgaben der Hauptamtlichen im Dekanat verändern sich mit der neuen Geschäftsordnung der Steuerungsgremien. Grundsätzlich ist keine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen der Steuerungsgremien im Dekanat mehr erforderlich, das trägt zur Entlastung bei.

Andererseits macht es aber Sinn, sich kontinuierlich mithilfe der Protokolle über die Arbeit und Themen der Steuerungsgremien zu informieren und diese Informationen mit anderen Gremien, die sich mit pastoralen Orten, familienpastoralen Entwicklungen und Aktivitäten beschäftigen, zu vernetzen.

Als Unterstützung und um Impulse zu geben, vor allem beim Start neuer Steuerungsgremien, sind die Hauptamtlichen des Dekanats immer gefragt.

Die Vertretung des Dekanats im Verwaltungsrat ist fachlich über die Dekanatsreferentin oder den Dekanatsreferenten bzw. die Dekanatsreferentin für Jugend und Familie oder den Dekanatsreferenten für Jugend und Familie verortet.

Best Practice

WORTGOTTESDIENSTE FÜR FAMILIEN MIT KLEINKINDERN

Die sechs katholischen Kitas der Pfarrei St. Johannes Baptist Neheim und Voßwinkel, feiern im Kirchenjahr mit den Kindern Gottesdienste in verschiedenen Formen und zu verschiedenen Zeiten.

https://st-elisabeth-kindergarten-moosfelde.kath-kitas-hochsauerland-waldeck.de/fileadmin/user_upload/kita-einzelseiten/hochsauerland-waldeck/st-elisabeth-moosfelde/Familiengottesdienst.pdf

FAMILIENBIBELTAG IM PASTORALEN RAUM SOEST

Erste gemeinsame Aktion der kath. Kindertageseinrichtungen im neu gestalteten Pastoralen Raum Soest – Kindertageseinrichtungen aus Soest, Bad Sassendorf und Möhnesee feiern Familienbibeltag.

<https://kath-kitas-hellweg.de/aktuelles/hellweg-hochsauerland-waldeck-siegerland-suedsauerland/aktuelles-details/familienbibeltag-im-pastoralen-raum-soest.html?cHash=226fc9e2e5b911cfa77de0f2d3bf5ece&L=ol>



FAMILIEN-WORTGOTTESDIENST FÜR KITA-KINDER UND IHRE FAMILIEN

Eine Initiative der acht katholischen Kitas und Kirchengemeinden im Pastoralen Raum Warburg

Von links nach rechts: Die Kita-Leiterinnen Theresa Braun und Anna Kirchner, stellvertretend für die 8 Kitas im PR Warburg, Gemeindefereferentin Christina Bolte



Am Sonntag, 22. September 2019 findet um 16.00 Uhr ein besonderer Familien-Wortgottesdienst auf dem Parkplatz unterhalb des Desenbergs statt. Der Desenberg ist ein sehr besonderer Ort im Warburger Land, mit dem Menschen das Gefühl von „Zu-Hause-Sein“ und Heimat verbinden. Weiterhin hat man von dort einen weiten Blick über die Warburger Börde: dieser Ort lädt zum Staunen ein.

Große Geschenke – die Überschrift des Gottesdienstes weist auf den Inhalt hin:

Die Tage der Schöpfung sollen als große Geschenke betrachtet werden. (vgl. Godly Play – Die Tage der Schöpfung). Dazu haben die Kindertagesstätten jeweils eine Schöpfungstafel hergestellt, die wir im Gottesdienst zusammenführen und erkunden werden.

Die Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände unterstützen die Aktion und den Gottesdienst durch ihre tatkräftige Mithilfe. Blumen und Strohbinden sorgen für eine ansprechende Erntedankatmosphäre.

Die Initiatoren freuen sich auf viele Familien und Kinder und auf alle, die sich mit jungen Familien und Kindertagesstätten verbunden fühlen.

CAFÉ ORANGE

Gemeindereferentin Elisabeth Schulz aus dem Bistum Limburg ist mit ihrem mobilen Café Orange unterwegs: Hinter dem schönen Namen verbirgt sich ein simpler Bollerwagen, mit dem die Gemeindereferentin schon seit über fünf Jahren unterwegs ist, um bei einer guten Tasse Kaffee mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Bisläng sind es vor allem die neun Kitas der Pfarrei, wo sie immer mal zur Bringzeit für Eltern und Familien präsent ist. Viele freuen sich über die Kontaktaufnahme. Und für die Eltern, die keine Zeit haben, gibt es immerhin einen Müsliriegel mit Gottes Segen darauf.

<https://rheingau.bistumlimburg.de/beitrag/mit-bischof-und-bollerwagen-ins-seniorenheim/>

AKTION GLAUBENSZEICHEN: KREUZ UND KREUZZEICHEN, VATERUNSER, BIBEL, GLAUBENSBEKENNTNIS

<https://www.pastoralverbund-warstein.de/medium/Aktion%20Glaubenszeichen.pdf?m=82041>

<https://www.pastoralverbund-warstein.de/3181-Aktuelles/109383,Aktion-Glaubenszeichen-%22Kreuz%22-f%FCr-Vorschulkinder.html>

KRANKHEIT – STERBEN – TOD

Besinnungstag für pädagogische Fachkräfte zum Thema:
Wie gehe ich mit Veränderungen um?

PASTORALVEREINBARUNG

Konzept für die Pastoral in den Kindertageseinrichtungen im Pastoralverbund Bigge-Lenne-Fretter-Tal (S. 30-31)

<https://www.pv-bigge-lenne-fretter-tal.de/wp-content/uploads/2018/08/4-seiter.pdf>

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Kindertageseinrichtungen im Pastoralverbund

<https://www.pv-bigge-lenne-fretter-tal.de/wp-content/uploads/2018/08/4-seiter.pdf>

MATERIALIEN UND LITERATUR**Gott wohnt in der Kita?!**

Die Kita als pastoraler Ort – unser Leitfaden
Hrsg.: Kath. Kindertageseinrichtungen Hochsauerland-Waldeck 6/2013

https://kath-kitas-hochsauerland-waldeck.de/fileadmin/user_upload/ggmbh-hochsauerland-waldeck/leitlinien/Gott-in-der-Kita-Leitfaden.pdf

Werkheft:

Kindertageseinrichtungen als pastorale Orte
Hrsg.: Erzb. Generalvikariat Paderborn

https://www.pastorale-informationen.de/medien/26194/original/1380/2016-Internetversion_Werkheft.pdf

Check-up: Kita-Pastoral!

Ein mögliches Werkzeug, um sich den vielfältigen Fragen rund um die Kita als Lebensort des Glaubens (erneut) zu nähern
Münster 2016

<https://www.kita-lebensort-des-glaubens.de/mitmachen/praxisprojekte>

Broschüre:

Praxisprojekte Kita – Lebensort des Glaubens
Münster 2017

... plötzlich mit dem Tod konfrontiert

Ein Leitfaden für Kitas mit Notfallplänen, Checklisten und Hilfen zur Trauerbegleitung

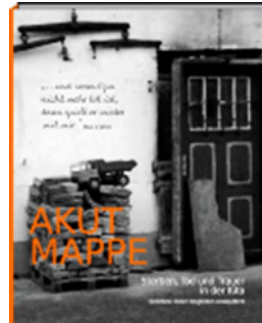
Margret Färber,
Martina Lutz
Don-Bosco-Verlag,
München 2014



<https://www.donbosco-medien.de/ploetzlich-mit-dem-tod-konfrontiert/t-1/1964>

Akutmappe: Sterben, Tod und Trauer in der Kita

Erzieher/-innen begleiten kompetent
Hrsg.: Fachakademie für Sozialpädagogik Maria Stern Augsburg; Fachbereich Pastoral in Kindertageseinrichtungen im Bistum Augsburg; Kontaktstelle Trauerbegleitung der Diözese Augsburg. 2016



<https://kita-pastoral.de/akut-mappe-sterben-tod-und-trauer-in-der-kita-erzieherinnen-begleiten-kompetent/>

Impressum

HERAUSGEGEBEN VON

Erzbistum Paderborn
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Erzbischöfliches Generalvikariat
vertreten durch den Generalvikar Alfons Hardt
Domplatz 3, 33098 Paderborn

Telefon: +49 5251 125 - 0
(Zentrale Erzbischöfliches Generalvikariat)
Telefax: +49 5251 125 - 1470
E-Mail: generalvikariat@erzbistum-paderborn.de

USt-IDNr.: DE 126229966

Inhaltlich Verantwortlicher nach § 55 Abs. 2 RStV:
Andreas Altemeier, Abteilungsleiter

REDAKTION

Erzbischöfliches Generalvikariat
Abteilung Kompetenzeinheit Kindertageseinrichtungen
Pastoral in Kindertageseinrichtungen
Andreas Altemeier, Angelika Tuschhoff
Domplatz 3, 33098 Paderborn

Telefon: +49 5251 125 - 1952 / - 1953
E-Mail: kindertageseinrichtungen@erzbistum-paderborn.de

COPYRIGHT FOTOS

Seite 12: Meike Jänsch
Seite 13: Dieter Scholz

STAND

15. März 2020

